

1 Allgemeine Entwicklungen – Jahresergebnis

1.1 Struktur, Vorstand

- a) Die Diakonie ist in Goch, Geldern, Kevelaer, Kleve, Wesel-Büderich und Xanten mit Gebäuden/Büros verortet. Sie war im Berichtsjahr auch in Kerken, Kalkar und Weeze in kommunalen oder kirchlichen Beratungsräumen erreichbar.
- b) Der Vorstand hat getagt am 13.03.2023, 19.04.2023, 08.05.2023, 19.06.2023, 18.09.2023 und 20.11.2023.
- c) Mitgliederversammlungen fanden am 31.05.2023 und am 25.10.2023 statt.
- d) 2023 fanden Gespräche zu Fragen der Rechtsform und der Vereinsstruktur mit Vertretern des Spitzenverbandes, des Kreissynodalvorstands und des Vorstands statt. Ziel dieser Gespräche war es, das Verhältnis von Aufsicht und Leitung nach den Vorgaben des Diakonischen Corporate Governance Kodex (DGK) neu zu strukturieren. Im Nachgang zu den Beratungen hat die Mitgliederversammlung am 25.10.2023 beschlossen, „eine weitere Satzungsänderung vorzubereiten, in der die Befugnisse eines dann hauptamtlichen Vorstands (= leitende Geschäftsführung) ebenso wie die Befugnisse eines ehrenamtlichen Aufsichtsgremiums und der Mitgliederversammlung geregelt sind.“ In den nachfolgenden Vorstandssitzungen wurde ein entsprechender Satzungsentwurf besprochen, der der Mitgliederversammlung zur weiteren Beratung vorgelegt wird. Die neue Satzung soll erst zum Zeitpunkt des ruhestandsbedingten Ausscheidens von Geschäftsführer Pfarrer Joachim Wolff in Kraft treten, spätestens zum 01.08.2026.

1.2 Mitgliederumlage, Ertrag

- a) Die durch Beschluss der Kreissynode festgelegte Mitgliederumlage (12% des Kirchensteueraufkommens) beträgt 1.122.103 Euro.
- b) Das Wirtschaftsjahr 2023 schloss mit einem erfreulich positiven Ergebnis in Höhe von 222.115,75 Euro ab.
- c) Der Wirtschaftsplan für 2024 konnte ohne eingeplante Rücklagenentnahme ausgeglichen vorgelegt werden.

1.3 Personal

- a) Insgesamt lagen die Personalkosten um 6,86 Prozent höher als im Vorjahr.
- b) Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten liegt bei 46,82 Jahren (2022: 46,47 Jahren).
- c) Zur Gewinnung von Mitarbeitenden wurde eine Broschüre erstellt, die darstellt, warum es sich lohnt, bei der Diakonie zu arbeiten.
- d) Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde ein „Wegweiser“ für die Mitarbeitenden erstellt, der Auskunft über vorhandene Regelungen und Angebote für Mitarbeitende der Diakonie gibt.
- e) Die neuen Mitarbeitenden wurden zu einem eintägigen Seminar eingeladen, das jeweils am 16. und 17. Januar 2023 in der Wasserburg-Rindern stattfand. Insgesamt nahmen 33 neue Mitarbeitende teil. Am 29. und 30. Januar 2024 fand wieder ein zweitägiges Einführungsseminar für neue Mitarbeitende und Freiwillige in Düsseldorf-Kaiserswerth statt.
- f) Erstmals wurde 2023 in Kooperation mit der Fliedner-Fachhochschule in Düsseldorf-Kaiserswerth eine Duale Studentin im Ambulant Betreuten Wohnen eingestellt.

- g) Insgesamt sind 13,04 Prozent der Mitarbeiterschaft schwerbehindert (2022: 11,76 %).
- h) Das 2018 eingeführte Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) bewährt sich weiterhin. 90 Mitarbeitende wurden in den Jahren 2018 bis 2023 zur Teilnahme eingeladen. 24 Mitarbeitende (26,67%) haben das Angebot in diesem Zeitraum angenommen. Zwei Verfahren konnten bis Ende 2023 noch nicht abgeschlossen werden.
- i) Das Diakonie-Jahresfest fand am 16. August 2023 in Geldern statt. Drei Mitarbeitende und erstmals drei ehrenamtliche Betreuer:innen des Betreuungsvereins erhielten für 25jährigen diakonischen Dienst das Kronenkreuz in Gold.
- j) Nach längerer Zeit fand wieder ein gut besuchter Betriebsausflug und erstmals eine Adventsfeier für alle Mitarbeitenden statt.
- k) 2023 wurden für die Fachbereiche 3 (Soziale Dienste), 4 (Betreuungsverein) und 5 (Verwaltung) Gewaltschutzkonzepte erstellt, die auch ein Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt enthalten. Für den Fachbereich 2 (BeWo) lag dieses Konzept schon 2022 vor. Die Konzepte wurden im März 2024 für alle Fachbereiche zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst. Das Gewaltschutzkonzept wurde April 2024 im Internet veröffentlicht.
- l) Ein Dienstrad-Leasing im Rahmen einer Gehaltsumwandlung ist seit Ende 2023 möglich.
- m) Aufgrund des 2023 in Kraft getretenen Hinweisgeberschutzgesetzes ist die Diakonie verpflichtet, eine interne Meldestelle einzurichten. Damit wurde aufgrund einer Empfehlung der Diakonie-RWL und nach Vorstandsbeschluss die Kanzlei Siebel aus Essen beauftragt, die evtl. eingehende Hinweise auf rechtliche Verstöße entgegennimmt und bei Verdachtsmeldungen Untersuchungen durchführt.

2 Krisenjahr 2023

2.1 Corona-Folgen

Der Corona-Krisenstab hat am 31.01.2023 seine Arbeit eingestellt.

2.2 Energiekrise, Inflation

- a) Wie im letzten Bericht vermutet, wurden die Preisanpassungen für **Heiz- und Stromkosten** erst 2023 spürbar. Die Stromkosten für alle Liegenschaften lagen 2023 ca. 61% über den Kosten des Vorjahres. Für die Heizkosten liegen die Kosten bei den bislang vorliegenden Abrechnungen ebenfalls über den Vorjahreskosten.
- b) Die **Inflation** lag nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2023 bei 5,9 Prozent und damit zwei Prozentpunkte unter dem Wert für 2022. Die inflationsbedingten Verluste bezogen sich im Wesentlichen auf höhere Verbraucherpreise. Diese konnten nur teilweise ausgeglichen werden z.B. über Vergütungsverhandlungen. Die Prognosen für die Jahre 2024 und 2025 gehen von deutlich niedrigeren Inflationsraten aus, was sich im Wert von 2,2% für März 2024 (lt. Statistischem Bundesamt) widerspiegelt.

2.3 Demografie-Krise

Die demografische Krise gehört nach wie vor zur größten Herausforderung unternehmerischen Handelns. In den nächsten Jahren werden überproportional viele und zum größten Teil langjährige Mitarbeitende den Ruhestand antreten. Einerseits gilt es, das Delta zwischen tatsächlichem Ruhestandseintritt und Regelaltersgrenze so gering wie möglich zu halten. Andererseits bedarf es attraktiver Möglichkeiten zur Weiterbeschäftigung nach Erreichen der Regelaltersgrenze. Zum 31.12.2023 waren das vier Mitarbeitende.

Von entscheidender Bedeutung ist es, dass die Diakonie als attraktive und verlässliche Arbeitgeberin auftritt. Die 2023 erstellte Broschüre „Warum (m)ein Job bei der Diakonie so gefragt ist“ informiert über Arbeitsbedingungen und Benefits, die besonders Berufsanfänger oder Wechselwillige zur Bewerbung motivieren sollen. 2023 wurden von einer Filmagentur zwei Videos erstellt, in denen Mitarbeitende im Ambulanten Wohnen potenzielle Kolleg:innen ansprechen. Die Videos sind auf dem YouTube-Kanal der Diakonie eingestellt. Um junge Mitarbeitende für die Arbeitsfelder der Diakonie zu begeistern, werden Stellen auch in den sozialen Medien beworben. Studierende werden während ihrer Pflichtpraktika fachlich sehr gut begleitet, damit sie nach ihrem Studium unsere Diakonie als Dienstgeber wählen. 2023 wurde mit der Fliedner-Fachhochschule Düsseldorf ein Kooperationsvertrag zum Dualen Studium geschlossen. Aktuell arbeitet eine duale Studentin im Ambulant Betreuten Wohnen. Auch der Konfirmandentag mit über 100 Konfirmand:innen aus dem Südkreis am 21.10.2023 sowie diverse Schülerpraktika dienen dazu, die Diakonie als Arbeitgeberin mit interessanten Berufsfeldern frühzeitig ins Gespräch zu bringen.

3 Entwicklung, Chancen und Risiken der Fachbereiche

Für die einzelnen Fachbereiche wird im Folgenden die Entwicklung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr dargestellt. Außerdem werden die Chancen und Risiken der einzelnen Arbeitsfelder prospektiv erläutert.

3.1 Pflege (Fachbereich 1)

Der Zuschuss aus der Mitgliederumlage für alle pflegerischen Dienste betrug 698.093 Euro.

Bis Mitte 2023 gab es in der **Ambulanten Pflege** erhebliche Veränderungen in der personellen Besetzung. Vier Pflegefachkräfte sind zu einer Zeitarbeitsfirma gegangen, von denen eine Fachkraft nach einigen Monaten wieder zurückgekehrt ist. Zwei weitere haben die Diakonie aus anderen Gründen verlassen. Zum 30. Juni 2023 hat Malcolm Lichtenberger, langjähriger Fachbereichsleiter der Pflegerischen Dienste und Pflegedienstleitung auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit beendet. Ihm folgte als Pflegedienstleitung Manuel Gietmann und als Fachbereichsleitung Angelika Jacobs nach. In der Folge gab es zeitweise einen Aufnahmestopp für Neukunden und die Kündigung von 34 Pflegeverträgen im gesamten Südkreis und in Goch. Alle Kunden konnten an andere Pflegedienste weitervermittelt werden. Der im Stammhaus der Ev. Stiftung Kleve angemietete Pflegearbeitsraum wurde zum 31.12.2023 gekündigt, da sich ein Stützpunkt in Kleve nicht bewährt hat. Mit den Pflegekassen konnte unmittelbar nach Bekanntwerden des Tarifabschlusses im BAT-KF zum 01.08.2023 eine angepasste Vergütungsvereinbarung für 12 Monate individuell geschlossen werden. Die Zahlung der Inflationsausgleichspauschale (IAP) konnte angemessen mitverhandelt werden. Die fachliche Arbeit der Ambulanten Pflege ist unbestritten sehr gut und erreichte bei der Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen (MD) 2023 mit „1,0“ die Note „sehr gut“. In der öffentlichen Wahrnehmung genießt unsere Ambulante Pflege ein sehr gutes Ansehen und wird als prägendes Markenzeichen der Diakonie wahrgenommen.

Für alle fünf **Tagespflegen** wurden mit unterschiedlichen Laufzeiten die jährlichen Vergütungsverhandlungen mit den Pflegekassen geführt. Die Belegungsquoten in den Tagespflegen waren 2023 weiterhin zu niedrig, wobei die Entwicklung in Buderich absolut unbefriedigend war und ist. Der Kreis Wesel hatte für 2022 festgestellt, dass nur 20% der Tagespflegen im Kreis eine Auslastung von über 80% hatten. Die Diakonie-Tagespflegen genießen aufgrund ihres sehr hohen Qualitätsstandards einen exzellenten Ruf. Viele Tagespflege-Gäste nehmen zugleich die Ambulante Pflege der Diakonie in Anspruch.

Die sieben **Seniorenwohnungen** am Balfourweg in Goch waren 2023 fast durchgängig vermietet.

3.2 **Ambulant Betreutes Wohnen (Fachbereich 2)**

Zum 31.12.2023 ist Monika Köster als stv. Fachbereichsleiterin und zuständig für das Ambulant Betreute Wohnen (BeWo) im Nordkreis Kleve ruhestandsbedingt ausgeschieden. Nachfolgerin in der BeWo-Teamleitung für Kleve und in der stv. Fachbereichsleitung ist Alexa Leenders. Der Kirchensteuerzuschuss für das BeWo lag erfreulicherweise deutlich unter dem im Wirtschaftsplan erwarteten Defizit. Auch 2023 hat sich das in den Vorjahresberichten beschriebene und von unserer Seite kaum zu beeinflussende Verfahren der erst Monate später beschlossenen Vergütungsvereinbarungen mit dem LVR fortgesetzt.

Das **Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Suchterkrankungen, mit psychischen oder körperlichen Behinderungen und Menschen mit Behinderungen im Bereich Lernen auf der Grundlage von §§ 113, 78 SGB IX** bietet durch seine Größe einen guten und stabilen Handlungsrahmen. Zum Stichtag 31.12.2023 wurden 145 Personen betreut. Es gab 16 Zugänge und 16 Abgänge. Durch die Etablierung der Soziotherapie wird in Einzelfällen ein Ambulant Betreutes Wohnen über die Eingliederungshilfe entbehrlich bzw. verschiebt sich zeitlich, was positiv zu bewerten ist. Insgesamt wird das Ambulant Betreute Wohnen der Diakonie mit überdurchschnittlicher fachlicher Qualität und herausragender Hilfeplanung vom LVR und anderen Anbietern und Interessierten geschätzt. Diese Qualität im Interesse der Betreuten zu erhalten, ist das erklärte Ziel. Die Verzahnung von Leistungen der Eingliederungshilfe und Leistungen der Pflegeversicherung ist seit vielen Jahren eine Herausforderung im Fachbereich. Die Mitarbeitenden werden seit 2015 regelmäßig in Inhouse-Schulungen in der Durchsetzung von Ansprüchen für Menschen mit Behinderung gegenüber den Pflegekassen geschult. Die schrittweise Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes stellt alle Leistungserbringer in der Eingliederungshilfe vor Herausforderungen. Da wesentliche Rahmenbedingungen und die Daten für die Umstellung immer noch nicht feststehen, steht auch der Fachbereich der Diakonie im Kirchenkreis Kleve weiterhin vor erheblichen Unsicherheiten.

Die Diakonie im Kirchenkreis Kleve hat im Jahr 2023 insgesamt 91 Personen (2022: 87 Personen; 2021: 70 Personen) im **Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, wie beispielsweise Wohnungslose auf der Grundlage der §§ 67ff SGB XII** unterstützt. Zum Stichtag 31.12.2023 waren es 77 Personen (2022: 67 Personen; 2021: 62 Personen). Von diesen 77 Personen waren 37 Frauen und 40 Männer. Im Jahr 2023 wurden 24 Personen neu aufgenommen. 14 Personen beendeten 2023 das Angebot. Insgesamt zehn Personen lebten zum Stichtag in von der Diakonie untervermieteten Wohnungen, da sie auf dem freien Wohnungsmarkt chancenlos waren, eine Wohnung anmieten zu können. Der größte Anteil der unterstützten Menschen kommt weiterhin aus der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen.

Soziotherapie ist eine therapeutische Behandlungs- und Hilfeform für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die das soziale Umfeld der Patientinnen und Patienten aktiv mit einbezieht und helfen soll, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. In der Regel finden Einzelgespräche in der eigenen Wohnung statt. Im Jahr 2023 konnten 1.141 Stunden abgerechnet werden. Für das Jahr 2024 werden erneut Zuwächse erwartet, so dass für 2024 für die Soziotherapie eine eigene Kostenstelle eingerichtet wurde.

Die Diakonie hatte im Berichtsjahr 15 **Wohnungen/Appartements** für je eine Person angemietet, die an Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens untervermietet werden. Hinzu

kommen vier Wohngemeinschaften für insgesamt 10 Personen und 5 Appartements im Haus der Diakonie in Geldern als Übergangswohnungen für je eine Person. Die fünf Appartements im Haus der Diakonie in sind dauerhaft belegt.

3.3 Soziale Dienste (Fachbereich 3)

Für den Fachbereich 3 wurden Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln in Höhe von 103.814 Euro benötigt. Für die Fachbereichsleitung wurde eine Stellvertretung als Abwesenheitsvertretung benannt.

Für die **Suchthilfe** (Suchvorbeugung und Suchtberatung) wurden Kirchensteuermittel in Höhe von 123.937 Euro benötigt. Die im Jahr 2022 mit dem Kreis Kleve geschlossene Vereinbarung zur Finanzierung der Suchtberatung und Suchtprävention musste aufgrund der tariflichen Vereinbarungen angepasst werden, da die Formulierungen unklar waren (vgl. Vorjahresbericht). Bis auf die Frage der Refinanzierung der Inflationsausgleichspauschale, die erst im Jahr 2024 mit dem Kreis abschließend geklärt werden kann, werden nun alle tariflichen Änderungen im zugrunde gelegten TVöD-VKA durch die Vereinbarung abgedeckt.

Die **Wohnungslosenberatung** wird in Trärgemeinschaft mit dem Caritasverband Kleve geleistet und im „Südkreis“ durch einen Diakonie-Mitarbeiter in Vollzeit wahrgenommen. Die Pauschalfinanzierung in diesem Arbeitsbereich trägt seit Jahren zur wirtschaftlichen Stabilität in diesem Arbeitsbereich bei.

Im Rahmen des NRW-Programms „Endlich ein Zuhause“ wurden über den Kreis Kleve für die **präventive Wohnungslosenhilfe** bis zum 31.03.2023 zwei Stellenanteile und danach ein Stellenanteil fast vollständig finanziert. Das Projekt ist bis zum 28.02.2025 befristet. In das Jahresergebnis 2023 fließen auch aufgrund der verspäteten Mittelbewilligung die nicht mehr im Jahr 2022 gebuchten Mittel ein.

Die **Sozialberatung** in Kevelaer, Kleve und Xanten u.a. mit Aufgaben im Bereich der Mutter-Kind-Kuren ist ein im Wesentlichen nicht refinanzierter diakonischer Bereich, aber für das Profil einer „anwaltschaftlichen“ Diakonie unverzichtbar. Aufgrund des Stärkungspaktes NRW und der Förderung durch die Diakonie RWL konnten sowohl die bestehenden Angebote ausgebaut als auch neue Standorte in Goch, Kalkar Kerken und Weeze eröffnet werden. Aufgrund noch zur Verfügung stehender zweckgebundener Mehreinnahmen aus Kirchensteuern kann das Angebot bis Ende 2024 aufrechterhalten werden.

Die **Straßensozialarbeit** in Kevelaer startete am 01.12.2023. Ein Mitarbeiter nimmt mit einem halben Stellenanteil die Straßensozialarbeit für Erwachsene wahr. Die für zwei Jahre geschlossene Kooperationsvereinbarung stellt eine vollständige Refinanzierung sicher. Beratungen können auch im Info- und Beratungsladen Neuland angeboten werden.

Aufgrund von Zuschüssen in Höhe von insgesamt 30.000 Euro wurde die **Flüchtlingsberatung** mit einer halben Stelle kirchenkreisweit mit Schwerpunkten in Xanten und Geldern durchgeführt. Im Rahmen einer Bietergemeinschaft mit dem Caritasverband Moers-Xanten sowie dem AWO-Kreisverband Wesel erhielt die Diakonie den Zuschlag für die **soziale Migrationsberatung und -begleitung** in Xanten ab 01.03.24 bis 31.12.2026 mit einem 0,5 Stellenanteil.

Der Info- und Beratungsladen „**Neuland**“ in **Kevelaer** wurde am 11.06.2021 gemeinsam mit den Kooperationspartnern (Tuwas-Genossenschaft Moers und Ev. Kirchengemeinde Kevelaer) eröffnet. Das Projekt hat sich bewährt und eine erfreuliche Resonanz gefunden.

3.4 Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. (Fachbereich 4)

Im Jahr 2023 schloss der Betreuungsverein mit einem Minus in Höhe von 49.243 Euro ab. Die 2019 geregelte Vergütung der Vereinsbetreuer wurde bislang nicht angepasst. Lediglich die Refinanzierung der Inflationsausgleichspauschale wurde gesetzlich geregelt. Dass die Refinanzierung die tatsächlichen Kosten nicht deckt, wurde in früheren Berichten ausführlich erläutert.

Aufgrund des gesetzlich festgelegten erweiterten Aufgabenportfolios ab dem 01.01.2023 war und ist es laufend notwendig, den Betreuungsverein personell zu verstärken, was 2023 durch die Einstellung einer Juristin gelang. Die Vergütung für die Querschnittsarbeit erfolgte aus Landes- und Kreismitteln nach den Voraussetzungen des bis Ende 2022 geltenden Betreuungsrechtes. Mit dem Kreis Kleve wurde für die Jahre 2023 und 2024 eine ergänzende Finanzierungsvereinbarung geschlossen, die eine auskömmliche Refinanzierung der Querschnittsarbeit sicherstellt. Damit zahlt sich endlich aus, dass sich unser Betreuungsverein seit Jahrzehnten intensiv der Querschnittsarbeit (ehrenamtliche Betreuung) gewidmet hat und nun von der neuen Refinanzierungssystematik profitiert. Aus Mitteln der Glücksspirale konnte ein auf die Bedürfnisse des Betreuungsvereins angepasstes Programm für die Querschnittsarbeit von einer Fachfirma programmiert werden, das den Namen „Ebkes“ trägt. Das Programm erleichtert die Querschnittsarbeit enorm. Im April 2023 erschien das neue Handbuch für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Der Betreuungsverein ist mit 576 ehrenamtlichen Betreuern, die 689 Personen betreuen (Stichtag 31.12.2023), ein sehr besonderer Schatz unserer Diakonie im Kirchenkreis. Er ist der größte und erfolgreichste Betreuungsverein im Verbandsgebiet der Diakonie-RWL. Von den 576 Betreuern führen 114 mehr als eine Betreuung, 462 führen eine Betreuung und 88 sind 2023 als Ehrenamtliche neu dazugekommen. Das inzwischen etablierte Fortbildungsprojekt für ehrenamtliche Betreuer („Gut betreut!“) war auch 2023 mit 22 Teilnehmenden ausgebucht. Im letzten Jahr fand die Fotoaktion „Sichtbar“ mit dem Fotoclub „Lichtstark“ statt. Ca. 80 Ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen ließen Portraitaufnahmen von sich machen. Die Ergebnisse dieser Aktionen sind im Haus der Diakonie in Goch ausgestellt. Die Ausstellungseröffnung fand am Tag des Ehrenamts am 05.12.2023 statt. Im Rahmen des gesetzlichen Auftrages zur Bevölkerungsinformation zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung wurden außerdem rd. 230 Personen erreicht. Allein durch die Querschnittsarbeit erreicht der Betreuungsverein gut 1.700 Personen. Dieser Erfolg in der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist dem enormen Einsatz der Mitarbeitenden des Betreuungsvereins zu verdanken. Angesichts der deutlich verbesserten Refinanzierung steht der Fortsetzung dieser erfolgreichen Arbeit nichts mehr im Weg.

3.5 Verwaltung (Fachbereich 5)

Die Verwaltung versteht sich als Dienstleister für die Fachbereiche 1 bis 4, die die eigentlichen diakonischen Aufgaben wahrnehmen. Die Verwaltung war 2023 mit einem durchschnittlichen Stellenanteil von 9,67 (2022: 9,18) Vollzeitäquivalenten inklusive Geschäftsführung ausreichend besetzt. Alle Bereiche sind so besetzt, dass die gegenseitige Vertretung gewährleistet ist. Seit Mitte 2023 ist eine Mitarbeiterin der Verwaltung für den Bereich Fundraising und Drittmittel-Akquise zuständig. Hierzu gehört insbesondere die Beratung und Unterstützung der Fachbereichsleitungen und der Geschäftsführung bei der Auswahl, Beantragung und Umsetzung von Projekten aus Drittmitteln inklusive deren Abrechnung.

3.6 **Mitarbeitervertretung – Schwerbehindertenvertretung – BEM-Beauftragte – betriebliche Sicherheitsbeauftragte – Kinderschutzbeauftragter**

Die fünf Mitglieder der **Mitarbeitervertretung (MAV)** haben 1.257 Arbeitsstunden für Tätigkeiten im Jahr 2023 angegeben für die sie gem. §§ 19 f Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG-EKD) freizustellen sind. Bei 1.450 Jahresarbeitsstunden (nach Kienbaum) pro Vollzeitstelle entsprechen die übermittelten Stunden einer 0,87 Vollzeitstelle.

Die **Schwerbehindertenvertretung (SBV)** hat 2023 mit 100,82 Stunden ihre Aufgaben wahrgenommen (0,07 VK).

Die Beauftragte für das **Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)** hat 2023 mit 41,14 Stunden ihre Aufgaben wahrgenommen. Weitere Freistellungen erfolgten für die **betriebliche Sicherheitsbeauftragte** sowie für den **Kinderschutzbeauftragten**. Die Berufung des Kinderschutzbeauftragten ist zum 31.12.2023 ausgelaufen. Seine Aufgaben werden nun innerhalb des Fachbereichs 3 (Soziale Dienste) wahrgenommen.

4 **Gesellschaften**

Die **Palette – Sozialservice gGmbH** wurde als Gesellschaft zum 31.12.2020 aufgelöst. Die Liquidationsschlussbilanz und die Liquidationsschlussrechnung wurde zum 12.12.2023 vorgelegt und von der Beratungs- und Prüfgesellschaft BPG mbH in Form einer prüferischen Durchsicht geprüft.

Die Mitgliederversammlung hat am 31.05.2023 gem. § 7, Abs. 3 der Satzung den Beitritt der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. zur **Tuwas-Genossenschaft eG** in Moers mit Zeichnung von zehn Genossenschaftsanteilen á 500,00 Euro beschossen. Die Genossenschaftsanteile konnten aus den Erträgen der Diakonie finanziert werden. Der Erwerb der Anteile stellt ein geringes wirtschaftliches Risiko dar, da der Diakonie bei wirtschaftlichen Problemen der Genossenschaft maximal der Verlust in Höhe der Anteile droht.

5 **Wesentliche Ereignisse im neuen Geschäftsjahr**

5.1 **Personalkostenentwicklung 2024**

In den Monaten Januar und Februar 2024 waren noch die Restzahlungen der Inflationsausgleichspauschale zu zahlen. Ab März 2024 waren die tariflich vereinbarten Gehaltserhöhungen zu berücksichtigen, was im Wirtschaftsplan für 2024 bereits berücksichtigt wurde.

5.2 **Nachlass**

Aus einem Nachlass für den Betreuungsverein erhielt die Diakonie 2023 eine größere Abschlagszahlung. Die Erbmasse wird erwartungsgemäß im Jahr 2024 liquidiert. Die Abschlagszahlung wurde in das Jahr 2024 vorgetragen. Wie die Erbschaft für den Betreuungsverein verwendet wird, wird nach vollständiger Abwicklung entschieden.

5.3 **ForumM-Studie und Gewaltschutz**

Das enorme und erschreckende Ausmaß sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie wurde in der am 25. Januar 2024 veröffentlichten ForuM-Studie beschrieben. In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Evangelischen Kirchenkreis Kleve wurde die örtliche Lage geschildert. Im Bereich der Diakonie im Kirchenkreis Kleve sind keine Fälle von sexualisierter Gewalt bekannt und auch nach Veröffentlichung der Studie nicht bekannt geworden.

Im April 2024 wurde das für alle beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden verbindliche Gewaltschutzkonzept veröffentlicht, das die verschiedenen Anforderungen der kirchlich-diakonischen und der staatlichen Gesetzgebung erfüllt.

6 Vorkehrungen zum Erhalt der Liquidität

Die Liquiditätsslage war im Jahr 2023 durchgängig gut. Nur im Juli gab es aufgrund der Auszahlung des ersten Anteils der Inflationsausgleichspauschale einen wenige Tage andauernden Engpass, der allerdings nicht zu Kontoüberziehungen führte. Trotz konsequentem Mahnwesen bleibt das Zahlungsverhalten einzelner Kostenträger unbefriedigend, so dass Forderungen der Diakonie bei laufenden Personalkosten nach wie vor teilweise bis zu zwei Monate vorfinanziert werden müssen. Dieses Vorgehen ist insbesondere beim Landschaftsverband Rheinland und einigen Krankenkassen zu beobachten. In einzelnen Arbeitsbereichen werden Zahlungen erst nach Bewilligung des Förderantrags für das gesamte Jahr angewiesen.

7 Finanzielle Auswirkung der Kirchensteuerprognosen

2023 betrug der Kirchensteueranteil am Umsatz 12,59 Prozent. Der Kirchenkreis geht ausweislich der Erläuterungen im Haushaltsbuch 2024 davon aus, dass die Kirchensteuereinnahmen bis 2027 in absoluten Zahlen um ca. 1 Prozentpunkt jährlich sinken. Die Evangelische Kirche im Rheinland verzeichnet 2023 einen deutlichen Rückgang an Kirchensteuereinnahmen. Nach Jahren steigender Einnahmen trotz wachsender Austrittszahlen wurde 2023 der Kipp-Punkt erreicht, da die Kirchensteuereinnahmen um 7% gesunken sind. Für 2024 wird ein Rückgang des Gesamtkirchensteueraufkommens um weitere 2% gegenüber 2023 erwartet.

Bei allen anstehenden strategischen Entscheidungen wird auch zu berücksichtigen sein, ob es gelingt, genügend Fachkräfte zu finden. Eine langfristige Mitarbeiterbindung sowie eine erfolgreiche Mitarbeitergewinnung werden aber nur gelingen, wenn die Arbeitsbedingungen attraktiv sind. Dass die Diakonie überdurchschnittliche Gehälter in der Sozialwirtschaft zahlt, ist diesbezüglich von Vorteil. Hinzu kommt ein gutes Arbeits- und Wohlfühlklima, damit Menschen gerne und mit Freude bei der Diakonie arbeiten.

Goch, 8. Mai 2024
gez. *Joachim Wolff*

Impressum

© 2024 Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
Inhaltlich verantwortlich: Pfr. Joachim Wolff,
Geschäftsführer Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.,
Brückenstraße 4, 47574 Goch,
Telefon: 02823 / 930 20
wolff@diakonie-kkkleve.de,
www.diakonie-kkkleve.de